



Rundbrief Nr. 4 – Juni 2026

Von Susanne Schweigel - Bessere Dienstleistungen dank besserem Management
Ein Personaleinsatz von Comundo

1000 Kenyan Shilling



Was sind 1000 Schilling in Kenia? Sieben Euro. Sechs Franken. Das ist die einfache Übersetzung. Aber was sind 1000 Schilling in Kisumu?

- Der Tageslohn eines gelernten Arbeiters, der auf Abruf arbeitet. Zwanzig Mittagessen bei Mama Chapati in Angola: ein Chapati und eine großzügige Portion Greengrams oder Bohnen.
- Zehn Bodafahrten.
- Fünf 20-Liter-Kanister Trinkwasser.
- Fünfzig Avocados, jede einzelne so groß, dass sie kaum in meinen beiden Händen Platz findet. 1000 Schilling.

Jeden Tag lebe ich mit diesen Wahrheiten. Ich verhandle mit einem Bodafahrer um 50 Schilling, weil das der lokale Preis ist. Und später sitze ich im Art-Caffé bei einem Cappuccino für 350 Schilling. Manchmal hinterlassen diese Wahrheiten einen Knoten in meiner Seele.

Kontaktadresse - susanne.schweigel@comundo.org

Comundo entsendet Fachleute nach Kenia, Namibia, Sambia, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru.

Ihre Spende ermöglicht diese Einsätze. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 4 – Juni 2026

Von Susanne Schweigel - Bessere Dienstleistungen dank besserem Management
Ein Personaleinsatz von Comundo

1000 Shilling in Kenya

Gestern wollte ich einkaufen. Mein Telefon funktioniert nicht, M-Pesa auch nicht. In meiner Hosentasche steckte nur ein 1000-Schilling-Schein. Der Bodafahrer konnte nicht herausgeben.

Ich drückte ihm den Schein in die Hand.

„Today is your lucky day.“ Ich hatte es eilig. Gäste hatten sich angekündigt. Ich rannte davon. „Thank you, Ma'am!“, rief er mir hinterher.

Am nächsten Tag sprach mich jemand von der Seite an. „Do you remember me?“ „No.“ „Yesterday you said to me: 'Today is your lucky day' and gave me the 1000 Shilling.“

Da fiel es mir wieder ein. Er schaute mich an. In seinen Augen standen Tränen. „In the morning I had only 100 Shilling left. I prayed hard to God: 'Help me, God. Send me a good customer.' Then I put the last 100 Shilling into petrol for my bike and kept hoping. Then you came.“

Von den 1000 Schilling kaufte er Essen für seine Familie und bezahlte das Schulgeld für sein Kind. „Thank you, Ma'am. Thank you again.“ Meine Tränen kamen aus Nachdenklichkeit.

Die Bandbreite der Wahrheiten bleibt. Zwischen vier Cappuccinos und dem Schulgeld eines Kindes. Zwischen meinem Alltag und seinem.

Zwischen sieben Euro und 1000 Schilling.



Regen in Kisumu

Strukturen schaffen, Identität stärken

Seit Januar 2025 bin ich als Change-Management-Spezialistin bei MakeMeSmile Kenya (MMS-K) in Kisumu. Mein Auftrag klingt schlicht und ist es überhaupt nicht: die Kernidentität der Organisation stärken und tragfähige Strukturen schaffen. Damit das gelingt, muss ich die Organisation von innen verstehen – und Kisumu und Kenia gleich mit.

Struktur ist wie Grammatik. Man sieht sie selten direkt; sie liegt unter und zwischen den Worten und wird erst als Halt sichtbar. Wer sie verstehen will, schaut zuerst, wer eigentlich die Regeln macht.

„Haba na haba hujaza kibaba.“ –
Wenig und wenig füllt das Mass.
Stück für Stück füllt sich der
Behälter; nichts Grosses
geschieht über Nacht.

Die Grammatik des Straßenverkehrs in Kisumu

Es ist ratsam, zuerst herauszufinden, welcher Verkehrsteilnehmer niemals Vortritt gewährt, sondern allen anderen seine Art aufzwingt. In Kisumu sind das die Matatus – Kleinbusse, zugelassen für elf, genutzt von mindestens sechzehn. Es heisst: «Es gibt immer noch einen Platz mehr in einem Matatu.»

Begegnet man einem Matatu und sitzt selber auf dem Motorrad, taucht plötzlich ein Matatu-Gesicht hinter einem Lastwagen auf und brüllt mit dem Fernlicht – und ich verstehe: Ausweichen ist meine Aufgabe, nicht seine. Inzwischen bin ich richtig gut darin, von der Strasse ins Bankett zu queren und wieder zurück. Wer die Grammatik kennt, überlebt sie.



Rundbrief Nr. 4 – Juni 2026

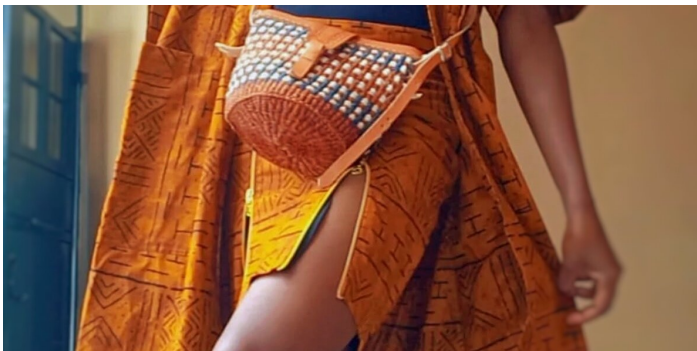
Von Susanne Schweigel - Bessere Dienstleistungen dank besserem Management
Ein Personaleinsatz von Comundo

Smiles Hub – vom Grauen zur Ordnung

Smiles Hub ist das soziale Unternehmen von MMS-K: Produktion, Township, Verkauf und Finanzen unter einem integrierten Ansatz. In meinen ersten Wochen kannte mein Kopf nur diese Worte: Smiles Hub, Smiles Hub, Smiles Hub. Je tiefer wir hineinschauten, desto grösser das Grauen, wie ein Kollege treffend sagte – gelöschte Daten, offene Fragen, kein roter Faden.

Dann kam die Inventur: in Angola, in der Produktionseinheit, im Township, mit Excel-Listen und viel Geduld. Eine fortlaufende Bestandsliste gibt es bestimmt irgendwo – nur weiss niemand mehr, wo, weil sie nie geführt wurde. Und dann dieser Moment, in dem Struktur plötzlich sichtbar wird. Linda hatte den Township neu geordnet – Verzeichnisse, Excel-Sheets, Preisschilder, weniger Ware, die herumstand. Alles freier, klarer. Ich war überwältigt und begeistert.

Seither: Jobbeschreibungen, KPIs, Kommissionen, ein Workflow und ein Entscheidungsfluss, ein Organigramm. Klingt trocken, bildet aber den Arbeitsablauf ab. Sitzt der, lassen sich Aufgaben verschieben und neu verteilen, ohne dass alles zusammenfällt. Dazwischen viel Capacity Building – Excel, Canva für Katalog und Visitenkarten –, damit das Team selbst Pitches in Hotels und Firmen machen kann.



Das kann Smiles-Hub!

Die best-organisierte Lieferkette des Jahres

Ausgerechnet mein Computer gab den Geist auf - Kabelschaden zum Monitor. Die Logistik, die daraufhin ansprang, war strukturell beeindruckender als manches, was ich im Büro aufgebaut habe: einen Ersatz online in Berlin bestellt, Georg holte ihn ab, eine Chorkollegin von Georg brachte ihn zu Steffi, die gerade rechtzeitig in Potsdam war - mal wieder zurück in Deutschland sein - und ein paar Tage später hielt ich den Laptop in Kisumu in den Händen.

Ich schaffe also tragfähige Strukturen. Am zuverlässigsten bisher für meinen eigenen Laptop.

Die Website – ein Geduldsspiel

Parallel die neue Website: pro Projekt eine einladende Landingpage, dahinter ein offener zweiter Teil, dazu ein ausfüllbares PDF, mit dem sich das Team selbst vorstellt. Und ein Klassiker: Das Anmeldeformular auf der Website, mit dem sich neue interessierte Volontäre anmelden können, kam einfach nicht im Main Office an. Stunde um Stunde Fehlersuche im Backend der Webseite, bis sich herausstellte – die E-Mails waren auf einen anderen Host umgezogen worden. Neuen Host angegeben - und: gelöst. Typisches Schnittstellenproblem: Der Umzug der Mails war ja getan, deren Leben wieder im Lot - unseres aus dem Lot geraten....

Ehrlich gesagt: Das Design-Tool und ich wollen manchmal nicht so recht miteinander. Technik ist hier ein Geduldsspiel, das ich langsam liebgewinne. Aber nur langsam und nicht jeden Tag....



Rundbrief Nr. 4 – Juni 2026

Von Susanne Schweigel - Bessere Dienstleistungen dank besserem Management
Ein Personaleinsatz von Comundo

Berichte, die ankommen

Berichte sollen ankommen – bei der Geschäftsleitung, bei Spender:innen, auf der Website. Mit dem MEL-Department haben wir die Berichtsstruktur neu gedacht: ein grosser, fundierter Bericht und daneben ein monatlicher, newsletter-artiger für Besucher:innen, Donors und das Web. Daten werden künftig per Excel-Filter aufgeteilt, statt alles doppelt zu erfassen.



Die zentrale Zündbox

Rückweg von Nairobi, wo ich Kitenge-Stoffe gekauft hatte - fly in, fly out. Vom Flughafen zurück auf dem Motorrad zu meiner Wohnung. Beim Abbiegen in die Dirt Road geht der Motor aus, keine Chance, ihn wieder anzubekommen. Ich lasse die Maschine stehen.

Am nächsten Tag findet ein Fundi den Übeltäter: die «central ignition box». Neue rein, nein, nicht von mir, vom Fundi, wie hier die Handwerker heissen - kein langes Orgeln beim Start mehr, keine Aussetzer während der Fahrt. Manchmal hängt eben alles an einem kleinen, verborgenen Bauteil. Bei Motorrädern. Und bei Organisationen.

Reflexionen unter einem Baum

Zwischendurch denke ich über meinen eigenen blinden Fleck nach: Das Spannungsfeld zwischen westlich geprägter Lehre und der Frage der Kontextualisierung - wie erzählen wir von Menschen, ohne ihnen ihre Würde zu nehmen? Das beschäftigt mich mehr, als ich erwartet hatte. Und eine einfache, klare und eindeutige Antwort gibt es nicht.

Am schönsten gelingt Strukturarbeit übrigens unter einem Baum. Seit ein paar Wochen sitze ich mit dem Laptop draussen im Hof des Hauptbüros. Die Hühner besuchen mich in der Hoffnung auf Krümel; ich tippe. Der Nebeneffekt: Kolleg:innen kommen vorbei, es entstehen Gespräche – Vertrauen und Inhalt zugleich. Genau dort, im Plaudern, werden die wichtigen Dinge geklärt.

Beim Deutschen Forum fragte mich neulich jemand unvermittelt, ob ich denn bleibe, wenn der Einsatz zu Ende ist. Steht da was auf meiner Stirn?





Rundbrief Nr. 4 – Juni 2026

Von Susanne Schweigel - Bessere Dienstleistungen dank besserem Management
Ein Personaleinsatz von Comundo

Und das Leben drumherum

Schwimmen im Nyanza Club, Cappuccino im Java, Hängematte auf dem Balkon, Abende im Dunga Hill Camp, Chor. Dazu Ausflüge: nach Nairobi für Kitenge-Stoffe, ein Wochenende in Maili Saba, die heißen Quellen von Bala Lawi und der Felsen Kit Mikayi – angekündigt als Wanderung, in Wahrheit ein Kraxelspaziergang zwischen Pilgern.



Wilde Tiere im Garten des Main Office in Kisumu



Warum es zählt

Ein Beispiel: Steigt der Benzinpreis um 30 Kenia-Schilling – bei uns rund 20 Cent –, bedeutet das für viele ein einfaches Mittagessen an der Strassenbude weniger, besonders für jene, die als Motorradtaxi-Fahrer ihr Geld verdienen. Apropos Benzin: Als mein Bike einmal trockenliefe, überwies ich einem Boda-Fahrer vorab umgerechnet vier Euro, damit er welches holt. Er schaute mich ungläubig an – ihm, einem Fremden, einfach so - Geld? Er fuhr los, kam zurück, ich fuhr weiter. Das meiste Leben findet hier auf der Strasse statt, darum ist vieles sichtbarer – auch das Vertrauen. Strukturen schaffen heisst am Ende, dass das, was MMS-K und seine Menschen aufbauen, auch dann trägt, wenn die Zeiten härter werden.



Ausflüge

Mit herzlichen Grüßen aus Kisumu!



Rundbrief Nr. 4 – Juni 2026

Von Susanne Schweigel - Bessere Dienstleistungen dank besserem Management
Ein Personaleinsatz von Comundo

Gemeinsam für eine gerechtere Welt

Comundo ist die grösste Schweizer Organisation in der Personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA). Derzeit sind rund siebzig Fachleute in sieben Ländern des Globalen Südens im Einsatz. Sie arbeiten täglich eng mit Kolleg*innen unserer lokalen Partnerorganisationen zusammen und suchen nach innovativen, nachhaltigen Lösungen, um Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten zu bekämpfen. Wir setzen drei Hauptinstrumente ein: die Personelle Entwicklungszusammenarbeit, die Finanzierung von Projekten und die Förderung von Netzwerken.

Bei Comundo sind wir davon überzeugt, dass jeder von uns die Verantwortung mitträgt, gegen Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten vorzugehen. Sich gemeinsam mit uns zu engagieren, ist eine konkrete Möglichkeit, einen Beitrag zu leisten. Gemeinsam können wir nachhaltige Veränderungen für eine gerechtere Welt bewirken.

Unsere Mission ist die Vernetzung, den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Menschen und Organisationen verschiedener Kontinente, Kulturen und Religionen zu fördern. Unsere Vision wird von der Überzeugung geleitet, dass eine Welt möglich ist, in der alle Menschen in Würde und Frieden zusammenleben. Auf diese Weise tragen wir zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende ist wichtig!

Die Kürzungen in der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit sind eine Realität, sowohl auf Schweizer als auch auf internationaler Ebene. Deshalb bitten wir alle Menschen, die an eine gerechtere Welt glauben, uns weiterhin zu unterstützen: Nur so ist unsere Arbeit möglich. Herzlichen Dank!

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

